

Deutsches Lesebuch für die untern Abtheilungen der Gelehrtschulen, herausgegeben von Chr. H. Hugendubel, Lehrer der Geschichte und deutschen Sprache und Direktor der Realschule in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **5 (1839)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leute; aber nirgends stehen die drei Stände in so richtigem Verhältniß zu einander wie in England." Letzteres möchten wir bezweifeln, und auch die neuesten Vorgänge in jenem Lande sprechen dagegen.

Der besondere Theil beginnt wieder mit Afrika (S. 26—63); dann folgt Asien (S. 63—181); und hieran schließt sich Europa (S. 182—423) an. Gegenstand der Betrachtung ist der Mensch nach Abstammung, Sprache, Religion, Gesittung, Gewerbsamkeit, Handel, Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Staatsleben. — Bei Afrika befolgt der Verfasser denselben Gang, wie in den beiden vorigen Schriften; einen andern Plan hat er aber bei Asien, und noch mehr bei Europa, welches in diesem ersten Theile nicht vollendet ist. Am ausführlichsten ist die Schweiz behandelt. Da es der Verfasser hier bloß mit dem Menschen als Herrn der Erde zu thun hat, so wird die Topographie vorausgesetzt und hier nur in so weit berücksichtigt, als es der Hauptzweck erheischt; dagegen wird nothwendig der Geschichte mehr Aufmerksamkeit gewidmet, um den heutigen Zustand der Völker nach seiner Entwicklung klar vor Augen zu legen. — Die Schrift ist überaus reichhaltig und, wo es der Stoff immer verträgt, sehr anziehend geschrieben, und voll befriedigender Gründlichkeit. Mit Verlangen sehen wir dem zweiten Theile entgegen.

St.

Deutsches Lesebuch für die untern Abtheilungen der Gelehrtenschulen, herausgegeben von Chr. H. Huggendubel, Lehrer der Geschichte und deutschen Sprache und Direktor der Realschule in Bern. 2te, neu durchgesehene und vermehrte Auflage. 1ter Theil. Sammlung auserlesener Gedichte zur Uebung im mündlichen Vortrage. (172 S. 8.) — 2ter Theil. Sammlung ausgewählter Lesestücke in ungebundener Rede. (197 S. 8.) Bern, Gurr und Leipzig, Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp. 1839. (22½ Bk.)

Wir haben schon früher in diesen Blättern (Jahrg.

1837. S. 641.) eine ähnliche Sammlung von Zehnder angezeigt, welche in Verbindung mit der vorliegenden des Herrn Hugendubel für einen vollständigen Lehrkurs von sechs Jahren, und zwar jene den obern und diese den untern Schülerklassen, hinlänglichen Lesestoff bieten soll. Die vorliegende Sammlung ist demnach für Schüler von 10 — 13 Jahren bestimmt. Sie enthält im ersten Theile 32 Fabeln (S. 1—17), 58 Parabeln, Erzählungen, Märchen, Legenden, Romanzen und Balladen, unter einander vermischt (S. 18—96), 53 Lieder (S. 96—138), 29 vermischte Gedichte (S. 139—160), 8 Räthsel (S. 160—163) und 81 Denksprüche (S. 164—172). — Im profaischen Theil stehen anfänglich (bis S. 48) Fabeln, Parabeln und Erzählungen unter einander, jedoch so, daß regelmäßig jeder Fabel eine Parabel und dieser eine Erzählung folgt; nachher wechseln Märchen, Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Charaktergemälde mit einander ab; gegen das Ende kommen auch einige Reden und Betrachtungen vor; Denksprüche machen den Schluß. — Die Auswahl der einzelnen Stücke verräth Vorsicht und Besonnenheit von Seite des Herausgebers; man sieht, daß er mit Absicht und nicht auf's Gerathewohl hin gesammelt hat. Auch ist es sehr zu loben, daß er öfter Vaterländisches aufgenommen, und jedem Lesestücke den Namen des Verfassers beigefügt hat; denn das Untereinander-Mengen ganz verschiedener Stücke, wie es namentlich Hülstett gethan hat, ist gewiß durchaus unzweckmäßig. Aber wir wären noch weiter gegangen und hätten alle gleichartigen Stilstücke vereinigt, ohne die Art durch eine Ueberschrift zu bezeichnen. Es ist dann ein Reiz für den Schüler, unter Anleitung des Lehrers die verschiedenen Arten aufzufassen, was ja nicht schwer ist. Allein es wird dadurch noch ein Vortheil erlangt. Der Schüler kann die gleichartigen Lesestücke besser mit einander vergleichen und verschiedene Merkmale derselben auffuchen, als da sind: einfachere oder mehr erweiterte Sazbildung, mehr oder weniger bildliche Ausdrücke, ruhige oder lebhaftere Darstellung u. s. w. — Die Aufnahme zweier kurzer Reden ist sehr zu billigen; möge der Herausgeber bei einer dritten Auflage nur noch mehr und auch vaterländische auswählen. St.